

Ebersberger Zeitung

MONTAG, 12. DEZEMBER 2016

Heizöle, Holzpellets,
Diesel und Schmierstoffe,
Tankservice und Tankreinigung
- seit 60 Jahren für Markt
Schwabens und Umgebung

Jetzt niedrige Rohölpreise
ausnutzen und auftanken!

LIEGL

0 81 21/46 13 0
www.liegl-mineraloel.de



Unsere Internet-Themen:
■ Himmelsgucker auf-
gepasst! Adverts-Stern-
schnuppen im Anflug: So
können Sie sie sehen.

OBERPFRAMMERN Polizei „zwickt“ Führerschein

Einen angetrunkenen Au-
tofahrer hat die Polizei am
Samstag gegen 20.30 Uhr
bei einer allgemeinen Ver-
kehrskontrolle in Nieder-
pframmern am Steuer er-
wischt. Es handelte sich
um einen 68-jährigen
Mann, der vor der Fahrt
zu tief ins Glas geschaut
hatte. Der Alkotest zeigte
bei ihm einen Wert von
über 0,5 Promille. Der
Golf-Fahrer wird neben
dem verhängten Bußgeld
seinen Führerschein für
einen Monat abgeben
müssen.

FRAUENNEUHARTING LED-Technik im Fokus

Der Gemeinderat tagt am
Donnerstag, 15. Dezem-
ber, um 19 Uhr im örtli-
chen Schulhaus. Neben
einem Bauantrag auf Er-
richtung eines Ersatzbaus
anstelle des bestehenden
Wirtschaftsgebäudes zum
Einbau einer fünften
Wohnheit auf Fl.Nr.
987 in Kleinschau wird
über die Erneuerung der
Deckenbeleuchtung mit
„LED-Technik“ gespro-
chen.

EBERSBERG

Frauen Union feiert im Forst

Die Ebersberger Frauen
Union lädt Mitglieder und
Interessierte zum Stamm-
tisch mit weihnachtlichem
Essen ein. Die Veran-
staltung ist am kommenden
Donnerstag, 15. Dezem-
ber, 19 Uhr, im Gasthaus
„Hubertus“ im Ebersber-
ger Forst. Anmeldung sind
erwünscht unter der
E-Mail-Adresse: WEPol-
te@t-online.de.

ZITAT DES TAGES

„Unser primäres Ziel ist
es, die Lebensqualität der
Patienten zu verbessern
und ihnen zu helfen,
bestmöglich mit ihrer
Krankheit zu leben.“

Barbara Eßer, Palliativ-
Medizinerin an der Kreis-
klinik Ebersberg, zum
Vorurteil, Patienten kä-
men auf die Palliativstati-
on, um dort zu sterben.

» INTERVIEW SEITE 3

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
Telefax: (0 80 92) 82 82-30
redaktion@ebersberger-
zeitung.de



Baumschmuck der Natur

Carl Teine aus Forstinning fotografierte die Ebersberger Heldenallee nach einer frostigen Nacht.

Kämmerer sind aufgeschreckt

Neue Umsatzsteuerregelung für die Kommunen könnte bald Geldbeutel der Bürger im Landkreis belasten

VON MICHAEL SEEHOLZER

Landkreis – Auf die Kämme-
reien aller Gemeinden im
Landkreis Ebersberg kommt
eine Menge Arbeit zu – und
auf die Bürger dann vielleicht
bald spürbar höhere Kosten.
Grund dafür ist eine Neurege-
lung der Umsatzbesteuerung
der öffentlichen Hand, die am
1. Januar 2017 in Kraft tritt.

Noch wird aber nichts so
heiß gegessen, wie es vom Fi-
nanzministerium gekocht
wurde. Denn dort wurde den
Kommunen eingeräumt, was
sich der normale Steuerzahler
wahrscheinlich auch wün-
schen würde: Die Gemeinden
können sich selbst per einfa-
cher Erklärung für die näch-
sten fünf Jahre von der Neure-
gelung freisprechen.

Genau das hat zum Bei-
spiel die Kommune Moosach
in der jüngsten Gemein-
de-ratssitzung mit 12:0 Stimmen
beschlossen. Damit bleibt
vorläufig alles wie bisher. Ist
das besser für den Bürger?
Auf diese einfache Frage gibt
es leider keine einfache An-
wort. Eines steht aber fest:
Betroffen sind künftig nach
Ablauf der Schonfrist alle Be-
reiche, für die die Kommune
Geld verlangt – außer hoheit-
liche Aufgaben, wie zum Bei-
spiel das Ausstellen eines Rei-
sepasses.

Bisher war die Vermögen-
verwaltung einer Gemein-
de „keine umsatzsteuerpflichtige
Betätigung“. Das hat sich mit
der Neuregelung geändert,
der die Kommunen im Land-
kreis Ebersberg für die näch-
sten fünf Jahre noch auswei-
chen können. Jedwede Ver-
mietung stellt künftig für die
Gemeinden aber prinzipiell
eine „unternehmerische Tä-
tigkeit“ dar, die Umsatzsteu-
erpflichten auslösen wird.
„Das hat die Kämmererien
aufgeschreckt“, sagt Johann
Tristl von der Grafinger Ver-
waltung. Die Stadt ist wie die
anderen Kommunen in einem
ersten Schritt aufgefordert zu
bilanzieren, wo sie überall
unternehmerisch tätig ist. Um
das abzuklären, wird Tristl in
dieser Woche an einem Semi-
nar mit dem „Steuerpapst“
Dipl.-Finanzwirt Gerhard
Himmelstoß vom Kommun-
alen Prüfungsverband teilneh-
men.

Die Besteuerung von Kom-
munen ist keine einfache Ma-
terie. Ein Beispiel: Wird die
Grafinger Stadthalle für eine
Kulturveranstaltung von der
Stadt vermietet, fällt keine
Umsatzsteuer an. Mietet die
Stadthalle dagegen ein Un-
ternehmen für ein Seminar,
muss Umsatzsteuer verlangt
werden. Noch komplizierter
ist es beim Freibad in Grafing.
Für einen eingenommenen
Euro Eintritt muss die Stadt
sieben Cent Umsatzsteuer ans
Finanzamt abführen. Für die
eingekaufte Energie können
beim Finanzamt aber 19 Pro-
zent Vorsteuer abgezogen
werden. „Rein rechnerisch
bleibt da etwas übrig“, sagt
Tristl. Am Defizit jedoch, das
die Stadt für diese beliebte
Einrichtung unter dem Strich
schultert, ändert auch das
nichts, obwohl der Staat mit

dieser Steuerkonstruktion
den Kommunen beim Betrieb
der Freibäder Schwimmhilfe
leistet. „Das soll für die Bür-
ger erschwinglich bleiben“,
erläutert Tristl die Motivati-
on, die dahintersteckt.
„Die Kommunen sind auf-
gefordert, ihr gesamtes Lei-
stungsspektrum mit sämtli-
chen Einnahmestellen so-
wohl mit Mietern als auch mit
anderen Kommunen zu ana-
lysieren, ob und inwieweit
diese Tätigkeiten über die bi-
sherigen Regelungen hinaus
eine Umsatzsteuerpflicht aus-
lösen“, wurden die Moos-
acher Ratsmitglieder vor ihrer
Abstimmung informiert. Das
betrifft zum Beispiel alle
Kommunen, für die eine Ver-
waltungsgemeinschaft Lei-
stungen erbringt. Teurer wird

es für die Bürger auch aus ei-
nem zweiten Grund: „Die
neue Regelung ist mit einem
wesentlich höheren Verwal-
tungsaufwand verbunden.“

Dass die neue Bestimmung
erst nach einer Übergangsfrist
von fünf Jahren zwingend in
Kraft tritt, sollte die Bürger
nicht in Sicherheit wiegen.
Denn die Kommunen können
sich jederzeit umentscheiden.
Das macht zum Beispiel dann
Sinn, wenn eine Gemeinde
einen großen Wertstoffhof
bauen will. Mit der Neurege-
lung könnte sie dann 19 Pro-
zent Vorsteuer vom Investi-
tionsaufwand geltend machen
– eine Versuchung. Insofern
dürfen die Bürger gespannt
sein, wie lange die Kommu-
nen an ihrer jetzigen Auffas-
sung festhalten werden.

MVV

Rufbuslinie wird gut angenommen

Landkreis – Am gestrigen
Sonntag ist der neue MVV-
Fahrplan 2017 in Kraft getre-
ten. Das zugehörige aktuelle
Fahrplanheft enthält alle
MVV-Angebote im Land-
kreis. In dem beigelegten Ver-
kehrslinienplan sind alle Bus-
Zug- und S-Bahnlinien darge-
stellt. In dem Fahrplanheft
findet man außerdem alle
Neuerungen und verschie-
denste Informationen vom Ti-
cket-Kauf zu besonderen Ser-
vice-Angeboten. Man erhält
es kostenlos im Landratsamt,
in den Rathäusern und an den
MVV-Verkaufsstellen.

„Es ist uns wichtig, Ihnen
einen attraktiven und von uns

finanziell leistbaren öffentli-
chen Personennahverkehr
anbieten zu können“, sagt
Landrat Robert Niedergesäß
(CSU), der auch Sprecher der
Landräte im MVV ist, in sei-
nem Vorwort. „Bei der Opti-
mierung des MVV-Tarifsyste-
ms in der geplanten MVV-
Tarifstrukturreform werde ich
mich auch weiterhin dafür
einsetzen, die Nutzung der öf-
fentlichen Verkehrsmittel für
alle Altersgruppen noch at-
traktiver zu gestalten“, ver-
spricht er.

Erfreut zeigte sich der
Landrat darüber, dass die
2014/2015 eingeführte Ruf-
buslinie-Ringlinie 443 von

Steinhöring über Traxl, Frau-
enneuharting, Tulling, St.
Christoph und Abersdorf zu-
rück nach Steinhöring sehr
gut angenommen wird. Von
Januar 2015 mit 290 Fahrgäs-
ten pro Monat ist deren Zahl
inzwischen auf über 1800 ge-
stiegen. Deshalb soll die Pro-
bezeit dieser Linie bis Dezem-
ber 2018 verlängert und an-
schließend für weitere zehn
Jahre neu ausgeschrieben
werden. Auch bei der Regio-
nalbuslinie 440 von Glonn
über Moosach, Bruck, Al-
xing, Pienzenau nach Grafing
Bahnhof wird das Fahrplan-
angebot in einer Probephase
ergänzt und erweitert. ez

WEIHNACHTSAKTION 2016

Jeder Euro hilft

Landkreis – Die Weihnachts-
aktion von *Ebersberger Zei-
tung* und Lions Club widmet
sich der Not in der Nachbar-
schaft. Hier leben – oft im
Verborgenen – Menschen, die
ohne eigenes Verschulden in
eine schwierige Situation ge-
raten sind.

Unsere „Kette der Helfen-
den Hände“ soll helfen, wo
keine staatliche Stelle mehr
Unterstützung anbietet. Jeder
Euro fließt ohne Verwal-
tungskosten an Landkreis-
bürger in Not.

Überweisen Sie Ihre Spen-
de entweder an das Spenden-
konto des Lions Hilfswerks
bei der Raiffeisen-Volksbank



**Kette
der helfenden
Hände**

Ebersberg (IBAN: DE46 7016
9450 0002 9800 29 BIC: GE-
NODEF1ASG).

Die Namen der Spender
werden veröffentlicht, aller-

dings ohne Spendensumme.
Wenn Sie das nicht wün-
schen, so vermerken Sie das
bitte auf dem Überweisungs-
träger. ez

Pöbelei endet in Gewahrsamszelle

Polizei muss in Markt Schwabener Gaststätte zwei stark betrunkene und gewaltbereite Männer fesseln

Markt Schwaben – Eine
Wirtshausschlägerei hat die
Polizei Poing in der Nacht
von Freitag auf Samstag be-
schäftigt.

Sie wurde gegen 2.45 Uhr
per Notruf alarmiert. Voran-
gegangen war eine körperli-
che Auseinandersetzung im
Gasthaus „Unterbräu“ in
Markt Schwaben, bei der ein

24-jähriger Plieninger im Ge-
sicht blutig geschlagen wor-
den war. Das Opfer war nach
Angaben der Polizei stark be-
trunken und aggressiv. Da
sich der junge Mann nicht bei-
säufigen ließ und immer wie-
der andere Gäste angreifen
wollte, musste er von den Be-
amten unter Gewaltanwen-
dung gefesselt werden.

Gerade als dieses Problem
gelöst schien, mischte sich ein
26-jähriger ebenfalls alkoho-
lisierter Markt Schwabener
ein und betitelte die beiden
Poinger Beamten unter an-
derem als „Hurensöhne“. Als
er dann noch mehrfach aggres-
siv auf die Einsatzkräfte zu-
ging und ein körperlicher An-
griff nur noch durch ein-

schreitende Freunde unter-
bunden werden konnte,
mussten die Polizisten auch
diesen Mann fesseln. Doch
damit nicht genug: Die Ein-
satzkräfte sahen sich in der
Folge einer betrunkenen und
pöbelnden Gruppe aus etwa
zehn Leuten gegenüber und
forderten Verstärkung an.
Weitere Streifen wurden an

den Tatort beordert. „Als
dann die Personalien des vor-
herigen Schlägers, ein 28-jäh-
riger Dorfener, festgestellt
werden sollten, dieser jedoch
die Identitätsfeststellung ver-
weigerte und zudem dem aus-
gesprochenen Platzverweis
nicht nachkam, musste er-
neut Gewalt angewendet wer-
den“, heißt es im Polizeibe-

richt. Die Situation konnte
schlussendlich nach etwa ei-
ner Stunde geklärt werden.
Für den 26-jährigen Markt
Schwabener und den 28-jäh-
rigen Dorfener endete der
Abend in der Gewahrsams-
zelle. Sie werden sich wegen
Beleidigung beziehungsweise
Körperverletzung verantwor-
ten müssen. ez